

---

# Ein Leben für die Schule und die italienische Kultur

**Zum Gedenken** Ein Nachruf auf Antonio Ritter, der ein Vierteljahrhundert lang Kantonsschullehrer in Baden war

VON WERNER BYLAND\*

Ende Oktober verstarb Antonio Ritter, der ein Vierteljahrhundert lang, von 1973 bis 1998, an der Kantonsschule Baden die Fächer Französisch und Italienisch unterrichtete. Generationen von Schülerinnen und Schülern kamen in den Genuss eines Unterrichts, der ihnen nicht nur die Grundlage von Französisch und Italienisch zeigte, sondern auch Begegnungen mit den beiden Kulturen vermittelte, vor allem mit der italienischen, mit welcher er aufgrund seiner Biografie verwurzelt war. Wenn ein Cantautore in der Kanti eine kleine Kostprobe gab, dann war Antonio Ritter der Initiator – und der Hörsaal zum Bersten voll. Er nahm seine Schüler ernst, liess ihnen viel Entfaltungsmöglichkeiten, und wenn sie dann ihre Freiheiten nicht immer gewinnbringend einsetzten, dann war das ihre Verantwortung.

Antonio Ritter war ein sehr vielseitiger Mensch. Neben dem Klavier- und Geigenspiel war es vor allem seine so-

nore Gesangsstimme, die ihn auszeichnete. Verdi-Arien, Schubertlieder, geistliche Musik, neapolitanische Volkslieder: Sein Repertoire war gross. An verschiedenen Schulanlässen konnte er mit seinen Auftritten Freude bereiten. Von seinen meisterlichen Kochkünsten profitierte die Schule immer wieder, Schüler- und Lehrerschaft gleichermaßen. Sei es in Lagern oder bei Lehreressen in der Waldhütte.

**IM JAHRE 1974 ÜBERNAHM** er das Präsidium der Badener Sektion der Società Dante Alighieri. Ihr Ziel, nämlich die Stärkung und Verbreitung der italienischen Sprache und Kultur, war eigentlich auch Antonios innerstes Anliegen. In den folgenden 10 Jahren konnte er dank seiner Initiative und dank seinen guten Kontakten zur italienischen Kulturszene immer wieder kompetente Referenten und damit interessante, bereichernde Begegnungen in Baden organisieren.

Ab 1986 arbeitete er im Vorstand der Theatergemeinde Baden mit und

war als Mitglied der Spielplankommission für italienische und französische Gastspiele zuständig. Da konnte es schon vorkommen, dass er sich bei Nacht und Nebel in sein Auto setzte, im nahen Ausland (Strassburg, Mailand) sich eine Inszenierung anschaute und dann allenfalls danach ans Kurtheater Baden holte. Um Antonio Ritters Kontakte zu Truppen aus Mailand (Teatro 7, Alessandro Marchetti), Strassburg (eine unvergessene Don Juan-Inszenierung des Atelier du Rhin) oder auch zur Theaterszene in Paris wurde die Badener Theatergemeinde weitherum beneidet. Nicht viele deutschsprachige Bühnen konnten in Paris prämierte Inszenierungen präsentieren.

Antonio Ritters freundschaftliche Kontakte zu Charles Joris, dem Leiter des Théâtre Populaire Romand, ermöglichten regelmässige Badener Gastspiele dieser Truppe, die dank ihrer fantasievollen Regie das Publikum begeisterten. Die Liebe und die Leidenschaft fürs Theater blieben eine Konstante in

Antonios Leben, und in den letzten Jahren, als er es etwas ruhiger anging, traf man ihn immer wieder im Kurtheater Baden an.

Schule, Società Dante, Kurtheater: Antonio Ritter hatte grosse Freude, der italienischen Kultur hier im Aargau eine Plattform zu bieten.

**ANTONIO RITTER WURDE** 1935 im Fischerdörfchen Pozzuoli bei Neapel geboren. Sein Vater, ursprünglich ein Deutschschweizer, hatte in Süditalien Arbeit gefunden. Seine Mutter starb, als Antonio drei Monate alt war. So brachte er die frühe Kindheit bei seiner Nonna in Locarno. Als dann der Vater ein zweites Mal heiratete, kehrte Antonio in die Familie zurück. Mit der neuen Mutter lernte er die Spielplätze von Turin und Mailand, mit seinem Vater die berühmten Bauwerke und Bilder in Florenz und Rom kennen. Diese frühen Begegnungen mit der Kunst waren absolut prägende Erlebnisse für ihn. Um den Wirren des Krieges zu entfliehen, zog die Familie in die Schweiz. Antonio ging

in Brugg zur Schule und musste jetzt plötzlich Deutsch sprechen und verstehen. Auf das Lehrerseminar Wettingen folgten einige Jahre Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Primarschulen. An der Universität Zürich begann er, Romanistik und Kunstgeschichte zu studieren. Eine ausgedehnte Lehrtätigkeit begleitete das Studium, ein Studienaufenthalt in Aix-en-Provence bereicherte es.

Gleich nach der Lizentiatsprüfung 1971 begann er, an der Alten Kantonsschule Aarau Französisch und Italienisch zu unterrichten, ehe er dann zwei Jahre später in Baden gewählt wurde.

Antonio Ritter war ein überaus liebenswürdiger, offener und hilfsbereiter Mensch. Vielen andern Menschen hat er unvergessliche, prägende Begegnungen mit der italienischen Kultur vermittelt. Am 30. Oktober ist er nach einem kurzen Spitalaufenthalt gestorben.

\***Werner Byland** ist Lehrer an der Kantonsschule Baden